



Hinweise zum Erwerb des Feuerwehrleistungsabzeichen Saarland

Allgemeine Hinweise für alle Stufen des Feuerwehrleistungsabzeichen

(Ausgearbeitet von den Wertungsrichter/innen des Kreisfeuerwehrverbandes Saarlouis und dem „Fachausschuss 11 Wettbewerbe“ des Landesfeuerwehrverbandes)

- 1. Befehle und Lagemeldungen dürfen nicht abgelesen werden.**
Das Reden innerhalb der Gruppe während der Übung, ist nur in Bezug zur Übung gestattet.
2. Es dürfen nur genormte Schläuche verwendet werden!
(B= 20 Meter/ C= 15 m)
Bitte darauf achten, dass nur Schläuche in originaler Länge benutzt werden!
3. Verkehrssicherungsgeräte
Es sind nur Blitzleuchten und Leitkegel-Blitzleuchten als Warnleuchten zu verwenden.
4. Bei Wasserentnahme aus Hydranten müssen Systemtrenner verwendet werden.
Siehe 1.5.10 der Richtlinien
5. Verlegung der B- Leitung von der Pumpe zum Verteiler.
Die B- Schläuche müssen entweder ausgerollt, mittels eines Schlauchtragekorbes oder einer Haspel verlegt werden.
Ein Schnellangriffsverteiler mit ein oder zwei Längen B-Druckschlauch ist nicht zulässig!!

Auszug Richtlinien

Bronze

2.5.7 Der Angriffstrupp setzt den Verteiler, verlegt zwei B-Schläuche von der Pumpe zum Verteiler und kuppelt den Verteiler an.

Silber

3.5.5 Der Wassertrupp verlegt einen B-Schlauch zwischen Unterflurhydranten und Pumpe, verlegt zwei B-Schläuche von der Pumpe zum Verteiler und kuppelt den Verteiler an.

Gold

4.5.6 Der Wassertrupp verlegt einen B-Schlauch zwischen Unterflurhydranten und Pumpe, verlegt zwei B-Schläuche von der Pumpe zum Verteiler und kuppelt den Verteiler an.

6. Eine Schlauchreserve muss deutlich erkennbar sein.
7. Bis die Schläuche mit Wasser gefüllt sind nach dem Kommando „Wasser marsch“, ist eine Schlauchaufsicht durchzuführen.
8. Verteiler mit Niederschraubventilen sind aus Sicherheitsgründen zu bevorzugen.

9. Wichtig, führt unter anderem zum Abbruch der Übung:

1.9.9 Wasser am B- oder C-Druckschlauch bevor eine wasserführende Armatur gekuppelt wurde.

- **Wenn das Ventil an der Pumpe geöffnet wird und Wasser in die B-Schlauchleitung zum Verteiler kommt, bevor dieser angekuppelt ist, führt dies zum Abbruch der Übung.**
- **Wenn das Ventil am Verteiler für das entsprechende Rohr geöffnet wird und Wasser in die C-Leitung kommt bevor das Strahlrohr angekuppelt oder die C- Schlauchleitung noch nicht gekuppelt ist, führt dies zum Abbruch der Übung.**

10. Gruppenführer darf Anweisungen zur Korrektur geben, aber selbst nicht eingreifen.

11. Die Zeitnahme beginnt (Drücken der Stoppuhr) nach dem Kommando des Hauptwertungsrichters: „Beginnen Sie mit der Übung“

12. Die Teilnehmer haben ihre Persönliche Ausrüstung gemäß den jeweils geltenden Bekleidungsvorschriften zu tragen.
Siehe 1.5.4 der Richtlinien

13. Angriffstrupp, Wassertrupp und Schlauchtrupp rüsten sich zusätzlich mit Feuerwehr-Haltegurt mit Feuerwehrbeil aus!!!
Siehe 1.5.5 der Richtlinie
Beim Leistungsabzeichen in Silber „Hilfeleistungseinsatz“ ist kein Feuerwehrhaltegurt erforderlich.

14. Der GF, MA und die Truppführer rüsten sich nach der Auslosung mit Beleuchtungsgeräten aus. Bitte kontrollieren, dass die Beleuchtungsgeräte gegen Herausfallen gesichert sind.

15. Mindestens Angriffstrupp und Wassertrupp rüsten sich beim Löscheinsatz in den Stufen Silber und Gold mit Feuerwehrleine mit Mehrzweckkleinenbeutel aus!!!
Siehe 1.5.6 der Richtlinien

16. Der Gruppenführer trägt eine blaue Überziehweste entsprechend dem betreffenden Erlass über Kennzeichnung von Führungskräften an Einsatzstellen.
Siehe 1.9.7 der Richtlinien

17. Siehe Zusatzhinweise zu den einzelnen Stufen des Feuerwehrleistungsabzeichens!

Hinweise zum Erwerb des Feuerwehrleistungsabzeichen Saarland

Zusatzhinweise für die Stufe Bronze

1. Beim Kuppeln der Saugleitung darf nur nach der wasserabgewandten Seite aus der Saugleitung ausgetreten werden.
2. Beim Einlegen der Saugleitung in die Wasserentnahmestelle, müssen alle Trupps (außer der Maschinist) an der wasserabgewandten Seite stehen.
3. Das Löschfahrzeug sowie die PFPN dürfen vor Beginn der Übung gestartet werden.
4. Der Verteiler muss beim Kommando „Wasser marsch“ so lange besetzt bleiben, bis Wasser am Verteiler ansteht.
(Ob dieses Kommando des AF vor dem Ausrüsten oder danach erfolgt, ist dem AF überlassen).
5. Ausrollen / Verlegen von C-Rollschläuchen
Siehe 2.8 der Richtlinien „Anleitung zur Abnahme“ Seite 16
 - Das Kommando „Wasser marsch“ darf erst nach Ankuppeln der C-Schlauchleitung an das Strahlrohr erfolgen.
Angriffstrupp und Schlauchtrupp stehen an der Ziellinie. Der SM rollt den ersten C-Schlauch aus, übergibt die Kupplung an den AM. Erst nach dem Kuppeln an das Strahlrohr darf der AF den Befehl geben „1. Rohr Wasser marsch“.
6. Das Ankuppeln der Schlauchleitung an den Verteiler beim 3. Rohr, darf erst nach dem Kommando „3. Rohr Wasser marsch“ erfolgen!

Hinweise zum Erwerb des Feuerwehrleistungsabzeichen Saarland

Zusatzhinweise für die Stufe Silber Brandeinsatz

1. Bei Verwendung von Handscheinwerfer ist dieser gem. FwDV 1 mit einer Leine auf das Gerüst hochzuziehen.
2. Die Atemschutzkurzprüfung erfolgt nach FwDV 7.
Siehe 3.5.8 der Richtlinien
3. Eine Flammschutzhaube ist gem. der FwDV 7 zu tragen.
4. Verlegen der Schlauchleitung für den AT und WT
Beide Leitungen können gleichzeitig verlegt werden.
Nach dem Befehl vom AF „Wasser marsch“ an den SF geht dieser mit der Kupplung zum Verteiler und kuppelt die C-Leitung an den Verteiler an. Der SM macht Schlauchaufsicht. Wenn der Schlauch vom AT gefüllt ist, nimmt er die Kupplung vom Sicherheitstrupp und bringt diese zum Verteiler.
5. C-Schlauchleitung für den Sicherheitstrupp
Die Schlauchleitung vom Sicherheitstrupp muss am mittleren Abgang des Verteilers abgelegt werden.
(Siehe Abbildung Aufbauplan Löscheinsatz 3.11 der Richtlinie)
6. Das Ankuppeln der Schlauchleitung an den Verteiler beim 2. Rohr, darf erst nach dem Kommando „2. Rohr Wasser marsch“ erfolgen!
7. Der GF, MA und die Truppführer (AT und WF) rüsten sich nach der Auslösung zusätzlich mit Handsprechfunkgeräten aus. Bitte kontrollieren, dass die Funkgeräte gegen Herausfallen gesichert sind! Die Sprechprobe bei Beginn der Übung muss gem. den Vorgaben der Richtlinien durchgeführt werden!
8. Der Gruppenführer führt die Atemschutzüberwachung durch.
Siehe 1.9.5 der Richtlinien
9. Ein Übersteigen von der Steckleiter auf das Gerüst, ist nur im Reitersitz erlaubt.
(Begründung: Wird das nicht gemacht, besteht eine erhöhte Verletzungsgefahr)

Hinweise zum Erwerb des Feuerwehrleistungsabzeichen Saarland

Zusatzhinweise für die Stufe Silber Hilfeleistungseinsatz

1. Für die Übung Hilfeleistungseinsatz ist eine für das Einsatzszenario "Technische Rettung" geeignete Schutzkleidung nach den Vorgaben des DGUV ausreichend.
Der Maschinist und alle im Verkehrsraum Tätigen haben zugelassene Warnkleidung zu tragen.
Siehe 1.5.7 der Richtlinien.
2. Anheben des Fahrzeuges
Das Fahrzeug darf beim Anheben nicht verschoben werden. (UVV-Fehler und führt zum Abbruch der Übung)
Benötigte Geräte müssen am Ablageplatz bereitgestellt werden und werden auf Anforderung vom AT zum Fahrzeug gebracht.
3. Das Fahrzeug muss so weit zurückgerollt werden, bis die verunfallte Person komplett frei liegt (ca. 0,6 m). Der Rettungsdienst muss einen rundum freien Zugang zur verunfallten Person haben.
4. Es ist darauf zu achten, dass der Melder Infektionsschutzhandschuhe trägt!

Hinweise zum Erwerb des Feuerwehrleistungsabzeichen Saarland

Zusatzhinweise für die Stufe Gold

1. Der GF, MA und die Truppführer (AT und WF) rüsten sich nach der Auslösung zusätzlich mit Handsprechfunkgeräten aus!
Bitte kontrollieren, dass die Funkgeräte gegen Herausfallen gesichert sind!
2. Die Sprechprobe bei Beginn der Übung muss gem. den Vorgaben der Richtlinien durchgeführt werden!
3. Der Gruppenführer führt die Atemschutzüberwachung durch.
Siehe 1.9.5 der Richtlinien
4. Beim Leiterhebel postiert sich der ST links und rechts neben der Leiter!
Da nur zwei Leiterteile verwendet werden, ist keine Sicherungsleine erforderlich.
5. Die Atemschutzkurzprüfung erfolgt nach FwDV 7
Siehe 3.5.8 der Richtlinien
6. Eine Flammschutzhaube ist gem. der FwDV 7 zu tragen.
7. Der transportable Stromerzeuger wird vor Beginn der Übung auf dem dafür vorgesehenen Platz in Stellung gebracht.
Siehe 1.9.9 der Richtlinien und 4.13 Aufbauplan
8. Das Kommando „Wasser marsch“ darf erst nach Ankuppeln der C-Schlauchleitung an das Strahlrohr erfolgen.
Beispiel:
Angriffstrupp und Schlauchtrupp stehen an der Ziellinie. Der SM rollt den ersten C-Schlauch aus, übergibt die Kupplung an den AM. Erst nach dem Kuppeln an das Strahlrohr darf der AF den Befehl geben „1. Rohr Wasser marsch“.